



Rede des Bayerischen Staatsministers des Innern,  
Joachim Herrmann,

anlässlich der 20. Landesverbandsversammlung des  
Landesfeuerwehrverbands Bayern e.V.

am 20. September 2013 in Unterschleißheim

**Gliederung:**

Einleitende Worte  
Hochwasser in Bayern  
Katastrophenschutz  
Feuerwehrförderung  
Feuerwehrschulen  
Verbesserung der Rahmenbedingungen  
Digitalfunk  
Integrierte Leitstellen  
Abschließende Steckkreuzverleihung

**Es gilt das gesprochene Wort!**

## Einleitende Worte

Anrede!

Einleitende  
Worte, Anlass

Die **Landesverbandsversammlung** des **Landesfeuerwehrverbands Bayern e.V.** ist für mich ein ganz **wichtiger Termin**. Deshalb bin ich Ihrer Einladung nach Unterschleißheim auch in diesem Jahr sehr **gerne gefolgt**. Auch von unserem Ministerpräsident **Horst Seehofer**, den ich heute **vertrete**, darf ich Sie **sehr herzlich grüßen**. Das ist für mich eine ideale **Gelegenheit**, mit Ihnen über viele **aktuelle Feuerwehrthemen** zu sprechen.

Mein **besonderer Gruß** gilt Ihnen, den **Feuerwehrführungskräften**, den **Delegierten** der **Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände** und der **Jugendfeuerwehren**. Stellvertretend für alle Feuerwehrkameradinnen und –kameraden heiße auch ich Sie zu den heutigen Veranstaltungen ganz **herzlich willkommen**.

## Hochwasser in Bayern

Hochwasser in Bayern Schon heute steht fest: In der Jahresbilanz 2013 wird ein Thema ganz oben rangieren, das **Hochwasser** im Juni. Noch immer stehen wir unter dem Eindruck dieser verheerenden Naturkatastrophe. Besonders in und um **Rosenheim, Passau, Regensburg** und **Deggendorf**, aber auch in vielen weiteren Ortschaften und Landkreisen hatten die Menschen mit **immensen Wassermassen** zu kämpfen. **21 Kreisverwaltungsbehörden** haben den **Katastrophenfall** festgestellt. Im **Landkreis Deggendorf** dauerte er sogar gut **2 ½ Wochen** an.

Schadenslagen Um dieser **schwerwiegenden und langanhaltenden Lage** Herr zu werden, war sowohl in personeller als auch in materielle Hinsicht ein **beispielloser Einsatz** gefordert. Zu bewältigen waren vor allem:

- massivste **Sicherungsmaßnahmen** an den **Deichen**,

- umfangreiche **Evakuierungsmaßnahmen** – teilweise sogar aus der Luft per Hubschrauber – für etwa **13.600 Personen**,
- **vollgelaufene Keller** in einem kaum zu überblickenden Ausmaß und
- eine erhebliche Beeinträchtigung und teilweise sogar Schädigung der **Verkehrsinfrastruktur**.

Kräfte im Einsatz

Nahezu **rund um die Uhr** waren Kräfte der **Feuerwehren**, der **freiwilligen Hilfsorganisationen**, der **Bundeswehr**, der **Bundes- und Landespolizei** und des **THW** im Einsatz. Sie haben vielfach **bis zur totalen Erschöpfung** gearbeitet. Unterstützt wurden sie zudem durch viele **Freiwillige**, die sich **spontan** über das Internet **zusammengeschlossen** hatten, **um zu helfen**.

In der Spitze kämpften so **pro Tag ca. 20.000 Einsatzkräfte** gegen die Fluten, bayernweit waren insgesamt etwa **100.000 Einsatzkräfte** an der Bewältigung der Schadensereignisse beteiligt. Davon

stellten die **Feuerwehren den weit überwiegenden Anteil.**

hervorragende Bilanz, Dank Auch wenn der angerichtete **Schaden enorm** ist und das früher vorstellbare Maß übersteigt – ohne die **überwältigende Einsatzbereitschaft** der Helferinnen und Helfer wäre es **noch deutlich schlimmer** gekommen! Die Bilanz, die wir am Jahresende ziehen werden, ist deshalb eine echte **Erfolgsbilanz**. Das haben wir maßgeblich der **außergewöhnlichen Bereitschaft der bayerischen Bevölkerung zum ehrenamtlichen Engagement** zu verdanken – und damit auch **jedem Einzelnen von Ihnen**, liebe Feuerwehrkameradinnen und -kameraden.

Hierfür **danke ich** Ihnen und **allen beteiligten Helferinnen und Helfern von Herzen!**

## Katastrophenschutz

Investitionen in den KatS

Die erfolgreiche Bewältigung der Hochwasserkatastrophe ist ein Beleg dafür, dass die **umfangreichen Mittel**, die wir im Freistaat Bayern in den Katastrophenschutz investieren, **bestens angelegt** sind. Beginnend mit dem Haushaltsjahr 2009/10 haben wir ein **mehrjähriges Investitions- und Beschaffungsprogramm** mit einem Gesamtvolumen von **40 Millionen Euro** aufgelegt. Seit 2009 haben wir daraus **Einsatzfahrzeuge und wichtige Ausrüstungsgegenstände** für die Feuerwehren und die freiwilligen Hilfsorganisationen mit **über 9 Millionen Euro** finanziert. Diesen Weg werden wir konsequent weitergehen.

Flachwasserschubboote

So haben wir beispielsweise in sehr kurzer Zeit ein **Förderprogramm für Flachwasserschubboote** bei Überschwemmungen auf die Beine gestellt. Seit Anfang August können die Regierungen **bayernweit insgesamt 275 Flachwasserschubboote**

fördern. Die Förderung erfolgt in Paketen mit einem, zwei oder drei Booten. Der **Gesamtbetrag** der staatlichen Fördermittel wird **fast 2 Millionen Euro** betragen.

Bei diesem Förderprogramm geht es **nicht** um **Maßnahmen** der **Wasserrettung**. Ich **betone** dies ausdrücklich auch im Hinblick auf nachvollziehbare Überlegungen bei den Wasserrettungsorganisationen. Die Flachwasserschubboote sollen dazu dienen, bei **überfluteten Straßen Wohngebäude bzw. Ortsteile** zu erreichen, um z.B. Bewohner mit Lebensmitteln zu versorgen oder um sie zu evakuieren. Sie haben keinen Motor, sondern untergebaute Räder. Damit können sie zu **Einsatzstellen, die mit Fahrzeugen nicht mehr erreichbar** sind, geschoben werden.

Löschwasserfördersysteme      Eine weitere wichtige Investition in die Katastrophenschutzausstattung der bayerischen Feuerwehren ist die **Beschaffung von Löschwasserfördersystemen** durch den Freistaat. Es handelt sich um **Hoch-**

**leistungspumpensysteme**, die auf den Wechselladerfahrzeugen der Feuerwehren transportiert werden können. Damit können dann **große Wassermengen** über eine **lange Wegstrecke** gefördert werden. In **jedem Regierungsbezirk** wird **mindestens ein System** bei einer geeigneten Feuerwehr stationiert.

Die **ersten drei Systeme** sind bereits **Anfang Juni ausgeliefert** und an die Feuerwehren in **Augsburg, Nürnberg und Rosenheim** übergeben worden. Nur wenige Tage später hat dieses Pumpensystem **beim Hochwassereinsatz** im Raum Degendorf seine „**Feuertaufe**“ **erlebt** und sich dabei **bestens bewährt**.

Auch für die nächsten drei Löschwasserpumpensysteme ist **bereits der Auftrag** erteilt worden. Sie werden bis **Anfang des nächsten Jahres** an die Feuerwehren in **Regensburg, Schweinfurt und Passau** ausgeliefert. **Insgesamt** investiert der Freistaat Bayern für die Beschaffung dieser

Löschwasserfördersysteme eine Summe von **rund 3,5 Millionen Euro**.

Ölwehr  
Bodensee

Auch beim Thema **Ölschadensbekämpfung** auf bayerischen Gewässern gibt es aktuell Fortschritte: Mitte August konnte ich in Wasserburg am Bodensee ein **neues Katastrophenschutzboot einweihen**. Das Boot vom **Typ Paragon 25** ist auch bei **extremen Wetterverhältnissen** einsetzbar. Primär soll es dazu dienen, zügig **Ölsperren einbringen** zu können. Es wird der Freiwilligen Feuerwehr Wasserburg aber auch **bei anderen Unglücksfällen** auf dem Bodensee wie **Schiffshavarien oder -bränden** sehr nützlich sein.

Abrollbehälter

Die **Freiwillige Feuerwehr Lindau** hat zudem erst vor wenigen Tagen einen neuen **Abrollbehälter „Ölwehr Bodensee“** erhalten. Damit lassen sich **Ölsperren** und weitere für Ölwehreinsätze am Bodensee geeignete **Ausrüstungsgerätschaften** schnell an betroffene Uferabschnitte transportieren. Der Freistaat Bayern hat hier die

**Investitionskosten von rund  
130.000 Euro voll übernommen.**

Führung im  
KatS; DV 100

Meine Damen und Herren, die Hochwasserkatastrophe hat auch gezeigt, dass die **Organisation der Führungsstruktur** im Bereich der **Örtlichen Einsatzleitung** von großer Bedeutung für den Einsatzerfolg ist. Darum haben wir jetzt nach langen Diskussionen beschlossen, die **Grundsätze der Dienstvorschrift 100 „Führung und Leitung im Einsatz“** auch auf die **Örtliche Einsatzleitung anzuwenden** und künftig in die Aus- und Fortbildung der Örtlichen Einsatzleiter einzubeziehen. Weil der **überwiegende Teil** der vorab benannten Örtlichen Einsatzleiter aus den Feuerwehren stammt, werden wir hierzu gerne den Wunsch des Landesfeuerwehrverbands aufgreifen und die **Umsetzung noch einmal mit dem LFV besprechen.**

## Feuerwehrförderung

Investitionen in Ausrüstung

Unsere Feuerwehren müssen **immer noch höheren Anforderungen** gerecht werden. Die **Bayerische Staatsregierung** unternimmt deshalb erhebliche finanzielle Anstrengungen, um den **Ausrüstungsstand** ständig zu **verbessern**. So haben wir in den **letzten zehn Jahren** über **333 Millionen Euro** aus Mitteln der Feuerschutzsteuer für die Förderung von **Feuerwehrfahrzeugen und -geräten** und den Bau von **Feuerwehrgerätekäusern** eingesetzt.

Sonderförderprogramm  
GW-G

Ganz aktuell ist jetzt zum 1. September das **Sonderförderprogramm „Gerätewagen-Gefahrgut (GW-G)“** in Kraft getreten. Damit fördern wir die Beschaffung entsprechender Gerätewagen sowie des **Abrollbehälters-Gefahrgut**. Das sind **wichtige überörtliche Einsatzmittel** zur Bekämpfung von Unfällen mit gefährlichen Stoffen. Die hierfür vorgesehenen Förderfestbeträge liegen mit **75 %** der mittleren Bruttopreise **deutlich über der derzeitigen**

**gen Regelförderung** nach den Feuerwehr-Zuwendungsrichtlinien. Das ist eine **einmalige Förderhöhe**, mit der wir die Kommunen spürbar entlasten können.

## Feuerweherschulen

Investitionen in Ausbildung; Feuerweherschulen

Um den **anspruchsvollen Feuerwehrdienst** sicher und wirkungsvoll ausüben zu können, bedarf es auch einer **soliden Ausbildung**. Die Feuerwehren und Gemeinden, die ja vom Gesetz her primär für die Ausbildung zuständig sind, können sich auf die **Unterstützung des Freistaats** verlassen. Mit unseren **drei Staatlichen Feuerweherschulen in Geretsried, Lappersdorf und Würzburg** tragen wir dazu bei, den **steigenden Anforderungen an die Aus- und Fortbildung** Rechnung zu tragen.

Ergebnisse Projektgruppe

Hierzu wurde auch die **Projektgruppe „Zukunft der staatlichen Feuerschulen“** ins Leben gerufen. Dort haben wir unter **enger Einbindung des LFV** Leitlinien erarbeitet, wie die Schulen auch in Zukunft ihre Unterstützungsfunktion angemessen erfüllen können. Dazu gehört eine erhebliche **Aufstockung des Personals um 40 Stellen** in den Jahren 2011 und 2012;

dazu gehört aber auch, dass wir **attraktive Rahmenbedingungen** für das Lehrpersonal schaffen und den Lehrbetrieb **organisatorisch und inhaltlich optimieren**. Die geschaffene Möglichkeit, **Fachlehrer für Brand- und Katastrophenschutz** auszubilden, hat bereits bundesweit Beachtung gefunden. Mittel- und langfristig werden wir damit die **Ausbildungsqualität weiter erhöhen** und die Ausbildungsmethoden noch näher an den Zielgruppen orientieren können.

Investitionen in  
Gebäude,  
Dank für  
Zusammen-  
arbeit

Auch in unsere Gebäude und die **Infrastruktur** wollen wir investieren. In den nächsten Jahren sind rund **76 Millionen Euro** eingeplant, um für unsere Feuerwehrdienstleistenden **moderne und möglichst realistische Übungsmöglichkeiten** zu schaffen. Hier sind wir mit den gemeinsam gefundenen Ergebnissen auf **einen richtigen und zukunftsweisenden Weg**. An dieser Stelle darf ich mich ganz herzlich für die **Mitarbeit** in den Projektarbeitsgruppen **bedanken**.

## Verbesserung der Rahmenbedingungen

Verbesserung der Rahmenbedingungen

Nicht zuletzt liegt mir auch die Verbesserung der **Rahmenbedingungen** für die Arbeit unserer Feuerwehren sehr am Herzen. In diesem Jahr haben wir hier einiges erreicht.

Problem der Vorschädigung verletzter Feuerwehrkameraden

Unverändert aktuell ist hier die **Absicherung** unserer Feuerwehrkameradinnen und –kameraden **im Schadensfall**. Im Januar 2013 ist eine **Neuerung in Kraft getreten**, die **verletzten Feuerwehrleuten** unmittelbar zu Gute kommt. Es war mir wichtig, die bisher schwierigen Fälle einer **körperlichen Vorschädigung** eines im Einsatz verletzten Feuerwehrdienstleistenden besser abzusichern. **Grundsätzlich** bieten die Vorschriften des Sozialgesetzbuchs ja einen **umfassenden und guten Schutz**. Die **Anerkennung** eines Versicherungsfalles **setzt aber voraus**, dass die Verletzung **durch den Einsatz** verursacht wurde.

Es **reicht nicht**, wenn der Körperschaden **nur während** des Feuerwehrdienstes aufgrund einer **körperlichen Vorschädigung** auftritt. Weil mögliche Vorschädigungen **oft gar nicht bekannt** sind und erst anlässlich des Feuerwehrdienstes auftreten, ist es teilweise nur **schwer nachvollziehbar**, dass in diesen Fällen die gesetzliche Unfallversicherung **nicht** greift.

Pauschale  
Unterstützungsleistung

Als erstes und bisher einziges Bundesland schaffen wir hier Abhilfe. **Künftig** gibt es eine **neue pauschale Unterstützungsleistung für betroffene Feuerwehrleute**. Dafür haben wir die Mittel, die die Versicherungskammer Bayern für uns verwaltet, **um 150.000 Euro** jährlich auf nunmehr **565.000 Euro aufgestockt**.

Mittlerweile haben wir schon erste **Anfragen aus anderen Bundesländern**, die sich an der bayerischen Lösung orientieren wollen. Das zeigt deutlich, dass wir auch hier die Weichen richtig gestellt haben.

## Digitalfunk

Aufbau des  
Digitalfunk-  
netzes

Meine Damen und Herren, Neues gibt es auch vom **BOS-Digitalfunk** zu berichten. Der Aufbau des Digitalfunknetzes in Bayern erreicht allmählich die Zielgerade. **Von den knapp 900 Basisstationen, die landesweit zu errichten waren, sind bereits fast 70 % baulich fertiggestellt und knapp 60 % betriebsbereit** oder schon im Einsatz.

Großraum  
München

Die Digitalfunkertüchtigung der **Leitstelle der Berufsfeuerwehr München** ist abgeschlossen. Auch die **nichtpolizeilichen BOS** im Großraum München arbeiten derzeit intensiv an der Umstellung. Sie werden **noch im Laufe dieses Jahres** ebenfalls in eine breite Nutzung gehen.

Mittelfranken

Mitten im **erweiterten Probebetrieb** befindet sich der **Netzabschnitt Mittelfranken**. In Kürze beginnt hier die **wichtige Phase III**, in der das Funknetz durch eine umfassende Beteiligung der Einsatz-

kräfte aller mittelfränkischen Blaulichtorganisationen **erstmalig operativ-taktisch genutzt** wird. Die Einsatzkräfte von Feuerwehr, Polizei und Hilfsorganisationen können sich dabei **schrittweise an die neue Technik herantasten** und Routine im Umgang gewinnen.

weitere  
Regionen

**Als nächstes** stehen die Bereiche **Oberbayern-Nord** und **Unterfranken** für den **erweiterten Probetrieb** an. Auch hier werden – wie in jedem Bereich Bayerns, in dem der BOS-Digitalfunk in nächster Zeit in Betrieb genommen wird – entsprechende **Testfälle** durchgeführt. Zum Abschluss werden in den alpinen Regionen die **Netzabschnitte Oberbayern-Süd und Schwaben-Süd** noch dieses Jahr in die Migration gehen. Damit ist unser **Ziel, bis Ende 2015** den flächendeckenden Digitalfunk in Bayern sicherstellen zu können, schon **in greifbarer Nähe**.

Gesundheitliche **Positive Informationen** gibt es in diesem  
Un- Zusammenhang auch **zum Thema „Um-**  
bedenklichkeit

**welt und Gesundheit“**: Die Bundesanstalt für den BOS-Digitalfunk (BDBOS) in Berlin hatte eine Studie in Auftrag gegeben, die **gesundheitliche Belastungen der Einsatzkräfte** durch den BOS-Digitalfunk im Einsatzalltag untersuchen sollte. Die **Ergebnisse der Studie** zeigen, dass in allen realistischen Nutzungen von TETRA-Endgeräten **keine Überschreitung der geltenden Grenzwerte** vorkommt. Darum müssen die Anwender auch **keinerlei gesundheitliche Auswirkungen** befürchten.

finanzielle  
Anstrengungen  
des Freistaats  
Bayern

Meine Damen und Herren, die Einführung und der Betrieb des Digitalfunks sind mit **großen finanziellen Anstrengungen** verbunden. Dieser Aufwand ist jedoch angesichts der Bedeutung und des Nutzens des neuen Einsatzfunks **gerechtfertigt**.

Förderung der  
digitalen  
Endgeräte

Darum wird der Freistaat die notwendige **Erstausrüstung** der Feuerwehren mit Endgeräten **bezuschussen**. Seit November 2012 ist ein entsprechendes **Sonderförderprogramm** in Kraft. Insgesamt **über**

**80 Millionen Euro** stehen dafür aus dem allgemeinen Staatshaushalt – nicht aus der Feuerschutzsteuer – über mehrere Jahre hinweg zur Verfügung.

berücksichtigte Forderungen Damit berücksichtigen wir die **berechtigten Anliegen der Feuerwehren**, die der **LFV** in intensiven Gesprächen **eingebracht** hat. Neben der **Anhebung** der ursprünglich vorgesehenen Förderfestbeträge konnten wir uns darauf einigen, dass bei reinen TSA Feuerwehren auch für den **Tragkraftspritzenanhänger ein Handfunkgerät** gefördert wird. Zudem wird für alle **Kreisbrandräte, -inspektoren** und **-meister** ein **Handfunkgerät** und ein **Fahrzeugfunkgerät** gefördert.

## Integrierte Leitstellen

flächen-  
deckender  
Betrieb

Noch ein Wort zu unserem **Großprojekt** „**Integrierten Leitstellen**“. **Mittlerweile** haben **alle Leitstellen** flächendeckend den **Betrieb aufgenommen**. Rund **70 Millionen Euro** hat die bayerische Staatsregierung in diese wichtigen Einrichtungen investiert. Auch die **bayerischen Feuerwehren** haben hier **viel Zeit und Kraft eingebracht**.

Jetzt dürfen wir mit Stolz **feststellen**: Die Integrierten Leitstellen (**ILS**) **verschaffen** unseren Bürgerinnen und Bürgern ein kräftiges **Plus an Sicherheit** in Notlagen. Die bisher getrennte Alarmierung von Feuerwehr und Rettungsdienst gehört damit endlich der Vergangenheit an.

## Abschließende Steckkreuzverleihung

Meine Damen und Herren, liebe Feuerwehrkameradinnen und –kameraden,

Dankesworte

alle **Feuerwehrdienstleistenden** in unserem Land **verdienen** für ihren unermüdlichen Einsatz im Interesse der Sicherheit unseres Landes **höchsten Respekt** und **große Anerkennung**. **Darum will ich Ihnen allen** – auch als Vertreter aller Kameradinnen und Kameraden – noch einmal **meinen herzlichen Dank** und meine besondere Hochachtung für Ihren unverzichtbaren Einsatz aussprechen.

Bedeutung

Steckkreuz

Ich **freue** mich sehr, dass ich heute – gleich nach einem Musikstück – einigen aus Ihrem Kreis das **Steckkreuz verleihen** darf. Diese **hohe Auszeichnung** wird Persönlichkeiten zuteil, die sich mit hohem persönlichen Einsatz und herausragenden Leistungen in besonderer Weise **um das Feuerwehrwesen in Bayern verdient** gemacht haben.

Das Steckkreuz des Feuerwehr-Ehrenzeichens bringt den **Dank** und die **Anerkennung** des Freistaats Bayern zum Ausdruck. Es ist eine **ganz besondere Auszeichnung**. Es wird nur für wirklich **außergewöhnliche Leistungen** verliehen, für rasches, entschlossenes und **mutiges Handeln im Einsatz** ebenso wie für **langjährige verdienstvolle Arbeit** im Interesse unserer Feuerwehren.

Würdigung

Es sind daher auch **ganz besondere Persönlichkeiten**, die ich heute auszeichnen darf:

- Sie **engagieren sich** in vorbildlicher Weise für die Sache der Feuerwehren – und damit im Interesse der **Sicherheit** unserer **Bürgerinnen** und **Bürger**.
- Sie haben **über lange Jahre** hinweg mit großem persönlichem Einsatz, mit Herz und Verstand **gewirkt und sich der Feuerwehr** „mit Haut und Haaren“ **verschrieben**.

- Und sie haben **außerordentliche Verdienste** bei der erfolgreichen Brandbekämpfung und sonstigen Notfällen oder beim überaus wichtigen Wirken im Stillen erworben.

Allen Persönlichkeiten, die wir heute ehren, und auch allen bayerischen Feuerwehrleuten, spreche ich meinen **ganz persönlichen**, aber auch den **Dank des gesamten Freistaats** aus. Wenn wir im **schönen Bayern** weiterhin auf **Menschen wie Sie** zählen können, braucht es uns **nicht bang** zu sein vor der Zukunft!

**Bleiben** Sie bitte so **engagiert** und **hilfsbereit** – und geben Sie die **wichtigen Werte**, für die unsere Feuerwehren stehen, auch weiter an die **nächste Generation!**